

G. W. Surya

Ursprung, Wesen und Erfolge der OKKULTEN MEDIZIN

Einführung in die Geheimmedizin aller Zeiten



Band VI:

Die natürlichen Heilmethoden vom
okkulten Standpunkt betrachtet.

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

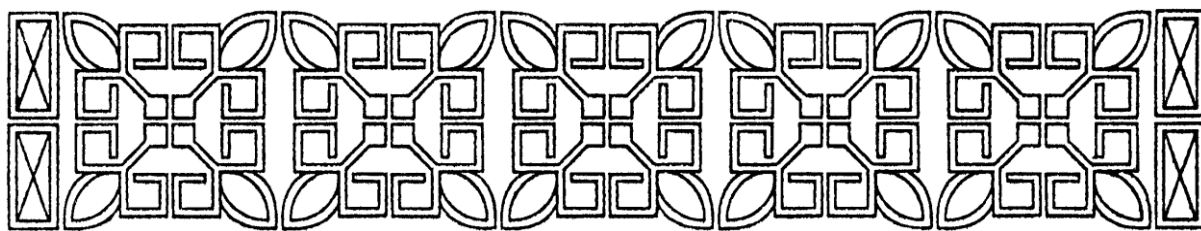
Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2011
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902792-41-9



Die natürlichen Heilmethoden vom okkulten Standpunkt betrachtet.

„Wer in der Natur die Natur und nicht den Geist, wer im Geist nur diesen und nicht Gott, wer den Geist außer und ohne die Natur, Gott ohne und außer den Geist sucht, der wird weder Natur, noch Geist, noch Gott finden, wohl aber sie alle drei verlieren.“

Franz von Baader.

Nach dem Auftreten des erleuchteten Paracelsus — des größten Reformators: der Medizin — war dieselbe langsam immer mehr und mehr von ihrer hohen Auffassung des Menschen und der übersinnlichen Kräfte, die sein Wohl und Wehe beeinflussen, herabgesunken und gelangte schließlich in das rein materialistische Fahrwasser. Es lässt sich nachweisen, dass parallel mit dem Emporwuchern der materialistischen Philosophie eines Büchners, Vogt, Moleschott und Haeckels auch das tiefste Niveau der Medizin erreicht war. Denn der Geist einer rein materialistischen Philosophie und Naturkenntnis beherrschte alle Wissenschaften, und diesem irreführenden Geiste erlag auch die Medizin im eigentlichen Sinn des Wortes, nämlich die interne Medizin.

Für sie war nun der Mensch nichts anderes als ein Säugetier, die Seele nur ein Ausfluss des Gehirns und Nervensystems, schließlich existierte sogar die wundervolle Harmonie und Wechselwirkung der einzelnen Organe untereinander

— wenigstens im pathologisch-therapeutischen Sinne — nicht mehr. An Stelle des Gesamtorganismus trat der Zellenstaat, und für viele Mediziner löste sich der Mensch überhaupt in einen Haufen von Zellen auf.

Die Existenz einer selbständigen Lebenskraft wurde verneint, das Leben selbst als „Zellentätigkeit“ definiert, die Zelle war plötzlich zum Ausgangspunkt des Lebens geworden, dieses aber nur das Resultat des zufälligen Aufeinanderwirkens von Kraft und Stoff. Und ebenso kühn und vermessen, als man den schöpferischen Geist im Weltall negierte, ebenso kühn und vermessen sprach die medizinische Wissenschaft dem Menschen Geist und Seele im Sinne einer idealistischen Weltanschauung ab.

Damit war der Höhepunkt der Atomisierung der medizinischen Wissenschaft erreicht, und diese atomisierte Wissenschaft — die nebenbei bemerkt keine befriedigende Antwort auf die großen Rätselfragen des Lebens und Todes geben konnte, was wir ausführlich bereits im 1. Band dieses Werkes bewiesen haben — diese irregeleitete, und verblendete Wissenschaft erhoffte nun durch die Scheußlichkeit der Vivisektion Einblick in die Mysterien des Lebens zu gewinnen, ja der Natur auf diesem Wege ihre tiefsten Geheimnisse abzuringen.

Damit nun meine verehrten Leser und Gegner nicht denken, diese Ausführungen seien etwa meiner persönlichen Abneigung der „Schulmedizin“ gegenüber entsprungen, lasse ich diesbezüglich einen Arzt und Okkultisten zu Worte kommen, dessen Stimme wohl wert ist, gehört zu werden. Dr. med. *Franz Hartmann* schreibt nämlich zu diesem Gegenstand im Jahrgang 1898 seiner Lotusblüten wie folgt:

„Die moderne Medizin ist auf große Abwege geraten. Die vom Staate privilegierten und in ihrem Selbstinteresse geschützten Klassen fangen wieder an — wie zur, Zeit des Paracelsus — den Kranken gegenüber nicht mehr als Helfer, sondern feindlich als Tyrannen aufzutreten. Sie vergessen,